
Behörde/Kommission	Gemeinderat
Thema/Traktanden	Siehe unten
Sitzungsdatum/Zeit	Montag, 23. März 2015, 19.00 Uhr bis 19.50 Uhr
Sitzungsort	Sitzungssaal Untermosen, Gulmenstrasse 4
Teilnehmende	33 Mitglieder des Gemeinderats und der Stadtrat, Esther Ramirez, Ratssekretärin, Ruth Schäfer, Ratssekretärin-Stv., sowie Paul Bossert, Ratsweibel
Entschuldigte	Adrian Stucki (Privat) Rahel Sonderegger (Mutterschaft) Stadtrat Heini Hauser (Ferien)

1. Traktanden

1. Mitteilungen
2. Wahl der Tagesstimmenzählerinnen und Tagesstimmenzähler
3. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2015/2016
 - 3.1 Geheime Wahl der Ratspräsidentin oder des Ratspräsidenten
 - 3.2 Geheime Wahl der 1. Vizepräsidentin oder des 1. Vizepräsidenten
 - 3.3 Geheime Wahl der 2. Vizepräsidentin oder des 2. Vizepräsidenten
 - 3.4 Offene Wahl von drei Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler
4. Offene Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2014-2018

Gemeinderatspräsident Hansjörg Schmid begrüsst die Anwesenden herzlich zu seiner letzten halben Gemeinderatssitzung.

1. Mitteilungen

Begrüssung des neuen Gemeinderatsmitglieds Volkan Dogu, CVP

Gemeinderatspräsident Hansjörg Schmid heisst Volkan Dogu, CVP, im Gemeinderat herzlich willkommen. Volkan Dogu sei 1983 geboren, von Wädenswil und arbeite als Gebietsverkaufsleiter. Er wohne an der Trubengass 7 in Wädenswil.

Verabschiedung von Andreas Gut aus dem Gemeinderat

Gemeinderatspräsident Hansjörg Schmid, führt aus, dass Andreas Gut anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 16. Mai 2011 das Amt als Gemeinderat angetreten habe. Er sei für den zurückgetretenen Aurèle Greter nachgerückt. Von 2011 bis 2013 sei Andreas Gut Mitglied der Bürgerrechtskommission gewesen. Von 2013 bis heute sei er in der Sachkommission und von 2011 bis heute in der Jugendkommission (vorberatende Kommission des Stadtrats) als Präsident gewesen. Er bedanke sich bei Andres Gut für seinen Einsatz im Rat. Er habe ihn als sehr umgänglichen, besonnenen und angenehmen Politiker erlebt. Man habe gut mit ihm zusammenarbeiten können, das haben alle so erlebt hier, auch in den Kommissionen. Er danke ihm ganz herzlich für seinen Einsatz im Gemeinderat. Es sei schade, dass er nicht mehr weiter Politik mache. Man wünsche ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute und vielleicht finde er wieder einmal den Weg in den Rat. Zum Abschied wird ihm ein Geschenk übergeben.

Andreas Gut, CVP, will die Sitzung nicht unnötig verlängern. Er wolle den Dank zurückgeben an alle und danke für die Zusammenarbeit. Er habe zwar nicht mit allen gleich viel zusammengearbeitet, aber doch mit den einen sehr intensiv. Man sei nicht immer gleicher Meinung gewesen, aber das gehöre dazu. Ohne auf die Gründe einzugehen, weshalb er nun zurücktrete – etwas vor der Zeit, welche er sich gegeben habe - wolle er ihnen dafür danken. Sie gehören zu denen, die sich mehr engagieren, als man müsste. Viele von ihnen sehe man auch immer wieder bei Vereinsanlässen oder was auch immer. Er trete nun zurück und umso froher sei er, dass sie das Amt weitermachen und sich zum Wohl der Allgemeinheit einsetzen. Es werde nicht oft danke gesagt, jetzt haben sie es wieder einmal gehört.

Gemeinderatspräsident Hansjörg Schmid, sagt, dass man für solche Worte sehr dankbar sei.

1.1 Eingänge

- Schriftliche Anfrage der EVP, vom 29. Januar 2015, betreffend Hauswartung in den Alterswohnungen Bin Rääbe
- Weisung 4, vom 19. Januar 2015, Sportbauten Untermosen, Einbau einer Photovoltaikanlage; Kredit
- Beantwortung der Interpellation der FDP-Fraktion, vom 7. Juli 2014, überwiesen am 3. November 2014, betreffend Umsetzung des Artikels der revidierten Polizeiverordnung gegen die Verschmutzung des öffentlichen Raums, auch „Littering“ genannt
- Beantwortung der Interpellation der SVP/BFPW-Fraktion, vom 17. September 2014, überwiesen am 3. November 2014, betreffend Abfallunterricht an den Wädenswiler Schulen
- Beantwortung der Schriftlichen Anfrage des BFPW, vom 29. November 2014, betreffend Modernisierung des Gemeinderatssaals in Wädenswil
- Beantwortung der Interpellation der GP-Fraktion, vom 18. August 2014, überwiesen am 3. November 2014, betreffend neuem Busfahrplan

- Beantwortung der Interpellation der Sachkommission, vom 31. August 2014, überwiesen am 3. November 2014, betreffend Umnutzung der städtischen Liegenschaft Etzelstrasse 6 für günstigen Wohnraum für Familien
- Beantwortung der Schriftlichen Anfrage der Fraktion der Grünen, vom 14. November 2014, betreffend Plakatwänden, Leuchtreklamen und Geschäftsbeschriftungen
- Interpellation der SP-Fraktion, vom 16. Februar 2015, betreffend Mindereinnahmen durch kantonale/eidgenössische Gesetze

1.2 Überweisung

Die Weisung 4, vom 19. Januar 2015, Sportbauten Untermosen, Einbau einer Photovoltaikanlage; Kredit, wurde zur Vorberatung der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission überwiesen.

2. Wahl der Tagesstimmenzählerinnen und Tagesstimmenzähler

IFK-Präsident Marc Lütolf schlägt als 1. Tagesstimmenzähler Oliver Küng, FDP, als 2. Tagesstimmenzählerin Berti Stocker, EDU, und als 3. Tagesstimmenzähler Jonas Rickli, GLP, vor. Die Vorschläge werden auf Anfrage nicht erweitert. Die vorgeschlagenen Personen werden als gewählt erklärt.

Gemeinderatspräsident Hansjörg Schmid sagt, dass heute sein Amtsjahr zu Ende gehe. Ein Amtsjahr, in dem es vieles nicht gegeben habe: Es habe zum Beispiel keinen handfesten Streit im Parlament gegeben, keinen Tumult oder keine Schlägereien. Es habe lange Voten gegeben, aber keine überlangen. Man habe immer auf die Zeit geschaut. Niemand habe während den Sitzungen gelangweilt Zeitung gelesen oder habe im Internet gesurft. Mit den elektronischen Sitzungen sei dies nun ja möglich. Niemand habe lautstarke Seitengespräche geführt oder irgendwie gestört. Und etwas, das im Moment Mode sei, sei auch nicht passiert, nämlich peinliche Selfies aus dem Ratssaal. Zumindest sei ihm nichts bekannt. Er sei sehr froh, dass das alles nicht passiert sei. So konnten sie sich auf die Abwicklung der Ratsgeschäfte, auf die Vorstösse und die Debatten darüber konzentrieren. Dafür seien sie schliesslich gewählt.

Es habe ein paar komplizierte Abstimmungen in diesem Jahr gegeben. Es habe eine Monsterversammlung gegeben, an welcher das Budget beraten wurde. Sie haben das alles gemeistert dank der guten Zusammenarbeit im Präsidium und mit der Ratssekretärin – und ab und zu habe auch der Stadtschreiber weitergeholfen. Er wolle an dieser Stelle seinem ersten Vizepräsidenten Erich Schärer ganz herzlich danken. Er habe einmal eine Bürositzung übernehmen müssen, als er mit Grippe im Bett gelegen war. Im Weiteren danke er der zweiten Vizepräsidentin Monika Greter. Viel zusammengearbeitet habe er mit der Ratssekretärin Esther Ramirez. Sie haben vor der Sitzung jeweils öfters miteinander telefoniert. Sie sei immer offen für alle seine Anliegen gewesen. Er habe die unkomplizierte Art von Esther immer sehr geschätzt und bedanke sich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit. Er überreiche ihr als Dankeschön etwas Süsses. Ebenfalls bedanken wolle er sich bei Ruth Schäfer für die

Protokolle und bei Heinz Kundert für die Unterstützung bei komplizierten Abläufen. Nicht zuletzt bei Paul Bossert für das Organisatorische und Technische. Es habe immer alles geklappt. Und natürlich danke er allen Kolleginnen und Kollegen im Rat für die immer angenehme Zusammenarbeit, die er sehr geschätzt habe. Besonders danke er seiner Fraktion, die ihn in diesem Jahr tatkräftig unterstützt habe.

Es wäre natürlich eine ganz schlechte Abschiedsrede, wenn er nur sagen würde, was in diesem Amtsjahr nicht passiert sei. Er wollte das Beste aber für den Schluss aufbewahren. Gemeinderatspräsident sei ein sehr bereicherndes Amt. Man werde an unzählige Anlässe eingeladen und sehe so, was in der schönen Stadt Wädenswil alles laufe. So habe er bei sportlichen Ehrungen, Konzerten, Theater dabei sein können. Er habe Schnitzelbänke geniessen, Jungbürger und Neuzuzüger begrüssen und in Kommissionen mitdiskutieren können. Ein Höhepunkt sei der 1. August gewesen. Am Vormittag habe er am Seeplatz einen Kanonenschuss abgefeuert. Sowas habe er noch nie gemacht. Am Abend habe er die Augustansprache gehalten. Er habe sogar einen Tag als Lüftungstechnik-Monteur gearbeitet. Das sei ein Geschenk der SVP gewesen. Wie das gewesen sei, könne man irgendeinmal in der Gewerbezeitung nachlesen. Es sei ein ausgesprochen schönes Jahr für ihn gewesen und er danke an dieser Stelle allen Organisationen, die ihn eingeladen haben. Er wünsche allen Vereinen, Firmen, kulturellen Organisationen und Verbänden in Wädenswil weiterhin viel Erfolg. Nicht zu vergessen sei auch der Ausflug, welcher dieses Jahr gemacht wurde.

Nun komme man bald schon zur Stabsübergabe. Er habe einen Stab mitgenommen. Dieser werde er Erich Schärer überreichen, sobald er gewählt sei. Mit Erich habe er gute Erfahrungen gemacht. Er sei mit ihm in der Bürgerrechtskommission und im Büro gewesen. Er sei überzeugt, dass er eine gute Wahl für das Präsidium sei.

Der Stab habe eine etwas bittere Seite wie das Amt, welches er dann übernehmen werde. Das Bittere sei, dass er viel Zeit investieren müsse, die dann in der Familie fehle. Seine Frau müsse ihn ab und zu entbehren. Aber der Stab sei vor allem süss. Das Amt habe auch sehr viele süsse Seiten. Er werde an viele interessante Anlässe, an denen er Ehrengast sein werde, eingeladen und er habe Einblicke in die Kommissionen. Das Amt sei viel süsser als bitter. In diesem Sinne wünsche er ihm viel Erfolg und Befriedigung als höchster Wädenswiler.

16.04.05

3. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2015/2016

3.1 Geheime Wahl der Ratspräsidentin oder des Ratspräsidenten

IFK-Präsident Marc Lütolf gibt die einstimmige Nomination der IFK bekannt:

Vorgeschlagen wird **Erich Schärer, SVP**. Der Vorschlag wird auf Anfrage nicht erweitert.

- ausgeteilte Wahlzettel:	33
- eingegangene Wahlzettel:	33
- davon leer:	0
- davon ungültig:	0
- massgebende Stimmenzahl:	33
- absolutes Mehr:	17
- vereinzelt Stimmen:	0

- gewählt ist mit einem Glanzresultat von **33** Stimmen: **Erich Schärer, SVP.**

(Erich Schärer nimmt auf dem Bock Platz)

Gemeinderatspräsident Erich Schärer, übernimmt den Vorsitz und wendet sich mit folgenden Worten an den Rat:

Er danke Hansjörg für die Führung des letzten Amtsjahrs. Es seien nur 11 Monate gewesen. Er sei etwas später dazugekommen. Er begrüsse die Anwesenden im Saal. Er sei überwältigt von der Wahl und natürlich vom Publikum, das sei eine tolle Sache gewesen. Er freue sich, dass die Kolleginnen und Kollegen im Rat ihn einstimmig zum Ratspräsidenten 2015/2016 gewählt haben. Er freue sich, die Geschäfte in diesem Jahr zu leiten. Er habe aber sehr grossen Respekt vor dieser Aufgabe. Er hoffe, dass er das Vertrauen, welches sie ihm geschenkt haben, rechtfertigen könne. Er danke für die zukünftige Unterstützung Esther Ramirez, mit welcher er intensiv zusammenarbeiten werde, Ruth Schäfer, den Mitgliedern des Büros, die noch gewählt werden und selbstverständlich auch seiner Ehefrau Ruth. Sie werde einen oder zwei Abende mehr ohne ihn zu Hause sein müssen. Er danke auch seinen Fraktionskolleginnen und –kollegen für die Nomination vor zwei Jahren.

Es sei eine besondere Situation für ihn, dass er nun hier oben sitze. Er habe von 1971 – 1974 die kaufmännische Lehre auf der damaligen Gemeindeverwaltung gemacht. In den letzten Monaten seiner Lehrzeit habe er sich intensiv mit Vorbereitungsarbeiten für das neu geschaffene Parlament beschäftigt.

Trotz bereits vorhandenem politischen Interesse habe er sich am Ende der Lehrzeit nicht vorstellen können, dass er 41 Jahre später hier oben sitze und den Gemeinderat für ein Jahr präsidieren dürfe. 41 Jahre seien eine lange Zeit. Er sei der Viertälteste hier im Rat.

Zum 1. Präsidenten sei damals Sekundarlehrer Andreas Ganz gewählt worden, der übrigens in diesem Jahr 90 Jahre alt werde und derzeit im Wohnzentrum Fuhr lebe. Er habe Verbindungen mit ihm über die Sekundarschule, die kaufmännische Berufsschule und später als er Parteipräsident der SVP Wädenswil gewesen sei.

Das Personal der Verwaltung sei damals von der Einführung des Parlaments gar nicht begeistert gewesen, es befürchtete, dass die Gemeinderäte viele Fragen stellen und in den Büros herumschnüffeln würden. Viel anders sei es heute noch nicht. Auch heute seien zu viele Rückfragen und Auskünfte nicht in allen Teilen der Verwaltung beliebt, aber sie würden zum Geschäft in einer Parlamentsgemeinde gehören.

In einem ersten Teil möchte er etwas über die Wädenswiler Grenzen hinausschauen und komme dann in einem zweiten Teil auf Wädenswil zurück. In den letzten Jahren habe es leider verschiedene Tendenzen gegeben, die direkte Demokratie einzuschränken. Allen voran haben Professoren und Wissenschaftler Mühe, Entscheide des Volkes zu akzeptieren und entsprechend umzusetzen. Sie suchen krampfhaft nach Lösungen um unsere Rechte einzuschränken. Als bekanntestes Beispiel könne er hier die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative anführen.

Richtig wohltuend sei für ihn die Ansprache der neuen Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga gewesen, die die direkte Demokratie keineswegs als veraltet bezeichnet habe. Die direkte Einflussnahme von Bürgerinnen und Bürger bei Wahlen und Abstimmungen schaffe Nähe und Identität. Und genau darauf seien wir Menschen angewiesen. Gar kein Verständnis habe er persönlich, wenn man demokratisch gefasste Entscheide auf gerichtlichem Weg anfechten wolle und mit an den Haaren herbeigezogenen Argumenten bekämpfe. Das sei leider auch hier passiert. Ein Rütihof-Gegner verzögere den am 30. November 2014 vom Volk gefassten Entscheid und gebe nicht auf. Leider habe sich der Bezirksrat in den letzten Monaten derart stark mit der Gemeinde Schönenberg beschäftigen müssen, dass er den Stimmrechtsrekurs erst letzte Woche entscheiden konnte. Rechtskräftig sei der Entscheid noch nicht, er könne an die nächste Instanz weitergezogen werden. Er sei sich fast sicher, dass dies leider auch passieren werde. Ein weiteres Beispiel sei für ihn der Streit um das Geläut der Kirchenglocken. Auch hier gehe es um Einzelinteressen und dafür bemühe man wieder Gerichte. Bekanntlich sei das Morgengeläut bereits um eine Stunde verschoben worden. Er hoffe, dass der Stadtrat und die Kirchenpflege keine weiteren Konzessionen machen. Die Einsprache gegen die Arbeitsvergabe Schulhaus Rotweg sei ein Zeichen des härter werdenden Wettbewerbs. Auch hier habe ein Gericht entscheiden müssen. Man habe versucht, sogenannte „weiche“ Faktoren in die Submissionsrichtlinien einzubauen, die Anwendung derjenigen sei allerdings sehr anspruchsvoll und wiederum „Futter“ für die Juristen. Die Nachbargemeinde Richterswil habe vor kurzem gleiche Erfahrungen mit der Vergabe von Arbeiten für die Kläranlage gemacht.

Sein Wunsch für das kommende Jahr sei, dass alle demokratisch getroffenen Entscheide im Parlament und an der Urne ohne Wenn und Aber akzeptiert und juristisch nicht angefochten werden.

In den kommenden Monaten und Jahren werden uns in Wädenswil verschiedene interessante und anspruchsvolle Themen beschäftigen. Er wolle zwei davon herausgreifen:

Günstiger Wohnraum verbunden mit einer aktiven Landpolitik

Im Januar dieses Jahres sei die 1961 gegründete Genossenschaft Pro Wädenswil definitiv liquidiert worden. Die Vorgeschichte kennen Sie alle, die Stadt werde aus dieser Auslösung gut 3 Mio. erhalten. Eigentlich wäre ein ähnliches Konstrukt heute noch angemessen. Er zitiere den damaligen Zweck der Genossenschaft: „Zweck der Genossenschaft ist der Erwerb von Grundstücken in der Gemeinde Wädenswil, die Verwendung derselben im Interesse einer gesunden Bodenpolitik sowie die Abwehr der Spekulation.“

Die Wohnraumstrategie des Stadtrats auf vier Säulen gehe seiner Meinung nach in die richtige Richtung. Es brauche hier allerdings Partner, die diese Vorhaben unterstützten. Leider

sei keine der ansässigen Genossenschaften und Institutionen gewillt, hier die Führung zu übernehmen. Die Lösung sei sicher nicht, irgendwelche Artikel in der Gemeindeordnung zu verankern, die öffentliche Hand habe lediglich unterstützend zu wirken. Die Stadt Genf lasse hier grüssen; wie die Überregulierung den Markt abwürge.

Das zweite Thema sei die allfällige Fusion mit den Gemeinden Schönenberg und Hütten, die sie ebenfalls intensiv beschäftigen werde. Auch die Hüttner Bevölkerung habe am 8. März der Aufnahme von Fusionsverhandlungen mit 83% zugestimmt. Nach den vielen unschönen Ereignissen in Schönenberg seien sie gefordert, möglichst objektiv alle Vor- und Nachteile für Wädenswil auf den Tisch zu legen. Leider habe er schon sehr viele negative Stimmen betreffend Fusion mit den Berggemeinden gehört, vor allem wolle man nicht den grossen Scherbenhaufen in Schönenberg aufräumen. Seiner Meinung nach dränge sich hier die Bildung einer Spezialkommission auf, zusammengesetzt aus Sachkommission und Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, damit die Stimmbürger aufgrund fundierter Unterlagen entscheiden können.

Abschliessend könne er sich der Kritik anschliessen, dass die Vorarbeiten grundsätzlich in den Kommissionen geschehen sollen, und dort die entsprechenden Anträge gestellt werden. Das heisst, die letztjährige Budgetdebatte, die 4.5 Stunden gedauert habe, solle eine Ausnahme gewesen sein.

Er habe das Klima trotz unterschiedlicher Standpunkte in den Ratsdebatten in den letzten fünf Jahren sehr geschätzt, er denke, dass sie sich hier deutlich z.B. von Adliswil und der Stadt Zürich abheben. Damit sollten auch die Forderungen, dass die Reichen nach Wollerau ziehen sollten, einmalig gewesen sein und er erwarte von ihnen, dass sie mit dem nötigen Respekt und Anstand miteinander umgehen.

3.2 Geheime Wahl der 1. Vizepräsidentin oder des 1. Vizepräsidenten

IFK-Präsident Marc Lütolf gibt die einstimmige Nomination der IFK bekannt:
Vorgeschlagen wird **Monika Greter, CVP**. Der Vorschlag wird auf Anfrage nicht erweitert.

- ausgeteilte Wahlzettel:	33
- eingegangene Wahlzettel:	33
- davon leer:	2
- davon ungültig:	0
- massgebende Stimmenzahl:	31
- absolutes Mehr:	16
- vereinzelt Stimmen:	5

- gewählt ist mit **26** Stimmen: **Monika Greter, CVP**.

(Monika Greter nimmt auf dem Bock Platz)

3.3 Geheime Wahl der 2. Vizepräsidentin oder des 2. Vizepräsidenten

IFK-Präsident Marc Lütolf gibt die einstimmige Nomination der IFK bekannt:
Vorgeschlagen wird **Angelo Minutella, GLP**. Der Vorschlag wird auf Anfrage nicht erweitert.

- ausgeteilte Wahlzettel:	33
- eingegangene Wahlzettel:	33
- davon leer:	4
- davon ungültig:	1
- massgebende Stimmenzahl:	28
- absolutes Mehr:	15
- vereinzelte Stimmen:	6

- gewählt ist mit **22** Stimmen: **Angelo Minutella, GLP**.

(Angelo Minutella nimmt auf dem Bock Platz)

3.4 Offene Wahl von drei Stimmzählerinnen und Stimmzählern

Auf Vorschlag der einstimmigen IFK werden zur Wahl als Stimmzähler vorgeschlagen und ohne Erweiterung und in globo als gewählt erklärt:

1. Stimmzähler: **Oliver Küng, FDP**
2. Stimmzählerin: **Berti Stocker, EDU**
3. Stimmzähler: **Hansjörg Schmid, SP**

16.04.41

4. Offene Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2014-2018

Die einstimmige IFK schlägt **Volkan Dogu, CVP**, vor. Er wird ohne Erweiterung und Auszählung als Mitglied in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (Ersatz für den zurückgetretenen Beat Wiederkehr, CVP), für den Rest der Amtsdauer als gewählt erklärt.

Gegen die formelle Abwicklung der Wahlen werden auf Anfrage von Gemeinderatspräsident Erich Schärer keine Einwände erhoben.

Der Gemeinderatspräsident lädt die geladenen Gäste zum Nachtessen im Kirchgemeindehaus Rosenmatt ein.

Ruth Schäfer, Ratssekretärin-Stv. (Protokoll)